



Ach Schwester sol ich nichts in meinem
Brieſe leſen/
Als daß dich Schmerz und Angſt an-
noch gefangen hält?
Und kanſtu von der Noth nicht wieder-
rum geneſen/
Ob man gleich hier und da zur Hülffe
was beſtellt?

Wil Gottes Providenz die Eltern nicht erhören/
In dem ihr treuer Wuſch nur auf dein Leben geht?
Und wil Sein Vater-Herk uns bey der Sorge lehren/
Daß er was beſres weiß/ und deine Cur verſteht?
Sol dieſe Frühlings-Luſt die ganze Welt erquickten/
Nur deine Beherung ſol ausgeſchloſſen ſeyn?
Kein Schnee kein ſtrengeß Eiß ſol unfre Felder drücken:
Doch deine Glieder nimt der ſtete Winter ein.
Ich bin mit dir betrübt/ und fühle deine Schmerzen/
Nur was mein Haus beklagt/ und was die Eltern ſehn
Das geht bey mir vorbey: doch leid ich viel im Herken/
Denn alle Tage kan ein ſchneller Fall geſchehn.
Wil dich der groſſe Gott von meiner Seite reißen/
So weiß ich in der Welt von keiner Schwester nicht:
In Himmel werd ich zwar dem Bruder ewig heißen/
Doch niemand lebet hier der ſolchen Rahmen ſpricht.
Wolan ich darff mich nicht im Trauren überreiten/
Weil Gott die Seinen auch im Tode retten kan:
Doch ſol ich unverhofft mein halbes Herke theilen/
So nim das lezte Pfand von meinen Händen an.